

## Tiefer – die Kraft

Vielleicht hast du es schon einmal versucht. Vielleicht auch nicht. Jedenfalls kann es eine ziemlich inspirierende Sache werden, einmal eine Liste mit den wichtigsten Eigenschaften Gottes zusammen zu tragen. Es lohnt sich auf jeden Fall, eine solche Liste zu erstellen, bevor man den Text liest, den wir in der heutigen Predigt miteinander anschauen werden. Machen wir also so eine Liste. Gott ist: mächtig, stark, allwissend, allgegenwärtig, ewig, barmherzig, gnädig, heilig, gerecht...

Diese Liste liesse sich noch erheblich verlängern. Und wenn wir dann noch alle Titel und alle Namen Gottes dazu fügen würden, dann würde unsere Liste richtig lang werden. Wir bleiben einmal bei dieser kurzen Liste. Und jetzt halte diese Liste im Auge, während wir den Text für die heutige Predigt lesen: *Also: Seit ich von eurem Glauben an Jesus und von eurer Liebe zu allen Christen gehört habe, höre ich nicht auf, in meinen Gebeten für euch zu danken. Der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er schenke euch erleuchtete Herzensaugen, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welch reiches und herrliches Erbe er für die Heiligen bereithält und wie überwältigend gross die Kraft ist, die sich als Wirkung seiner Macht und Stärke an uns, den Glaubenden, zeigt. Diese Kraft hat er an Christus wirken lassen, als er ihn von den Toten auferweckte und in den Himmeln zu seiner Rechten setzte: hoch über jedes Regiment, jede Macht, Gewalt und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht allein in dieser, sondern auch in der kommenden Weltzeit genannt wird. Und alles hat er ihm unter die Füsse gelegt, und ihn hat er als alles überragendes Haupt der Kirche ge-*

*ben; sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.*

Die Themenfelder Macht, Kraft und Stärke sind in diesem Text nicht zu übersehen. Wir können mühelos verwandte Wörter aus unserer Liste im Text erkennen. Zuerst redet Paulus aber vom Danken. *Seit ich von eurem Glauben an Jesus und von eurer Liebe zu allen Christen gehört habe, höre ich nicht auf, in meinen Gebeten für euch zu danken.* Paulus kann nur danken, wenn er an Ephesus und die anderen Gemeinden denkt, die sein Rundschreiben erhalten. Da stellt man sich natürlich unweigerlich die Frage, ob diese Gemeinden denn alles Vorzeige Gemeinden waren. Wenn alles nach Wunsch läuft, dann fällt das Danken nicht schwer.

Die Gemeinden rund um Ephesus waren aber mit Sicherheit keine superexzellenten Vorzeigegemeinden – es waren ganz normale „Chrischona-Gemeinden“. Warum ist es Paulus denn trotzdem jedes Mal ums Danken zumute, wenn er an diese Gemeinden denkt. Ich vermute, dass es mit unserer Liste zu tun hat. Man kann einen grossen Gott nicht klein denken. Und genauso kann man so etwas Grossartiges wie Gottes Gemeinde nicht klein denken. Wenn ich Gemeinde klein denke, dann stehe ich ganz schnell in der Gefahr zu meinen, dass es ganz genau so laufen muss, wie ich es mir vorstelle. Wenn ich Gemeinde klein denke, dann ist es eine Katastrophe, wenn ich die Dinge nicht im Griff habe. Wenn ich Gemeinde klein denke, dann werde ich ganz schnell keinen Grund mehr finden, warum ich für die Gemeinde danken soll.

Paulus hat an einen grossartigen Gott geglaubt und er ist sich sicher gewesen, dass dieser grossartige Gott mit den unterschiedlichen Gemeinden zurechtkommen wird. Das gibt Grund zum Danken.

Dann holt Paulus ganz weit aus und erklärt, was seine weiteren Gebetsanliegen für die Gemeinde sind. *Der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er schenke euch erleuchtete Herzensaugen, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welch reiches und herrliches Erbe er für die Heiligen bereithält und wie überwältigend gross die Kraft ist, die sich als Wirkung seiner Macht und Stärke an uns, den Glaubenden, zeigt.* Das sind ziemlich komplexe Sätze. Es geht um drei Dinge: um Weisheit, um Offenbarung und um offene Herzensaugen.

Uns fehlt es heute mit Sicherheit nicht an Information. Wir haben alles Wissen rund um die Uhr per Handy abrufbereit. Letzten Dienstag waren meine Frau und ich mit einer Tante auf dem Rossbüchel zum Znachtessen. Plötzlich stand die Frage im Raum, ob das Restaurant Rossbüchel im Kanton St.Gallen oder im Kanton Appenzell liegt. Weil die Frage so „eminent wichtig“ war, hat meine Frau schnell im Internet nachgeschaut. Wenige Augenblicke später hatten wir die wichtige Information vor uns: das Restaurant Rossbüchel im Kanton St.Gallen liegt. Es fehlt uns definitiv nicht an Information.

Was wir brauchen ist Weisheit. Weisheit entsteht dort, wo Menschen reflektiert unterwegs sind. Das Buch der Sprüche ist ein inspirierendes Beispiel dafür. Frage dich zum Beispiel regelmässig, wie dein Umgang mit andern Menschen ist und du wirst in Sachen Sozialkompetenz an Weisheit zulegen. Die Wechselwirkung von Reflexion und Weisheit ist mir am Dienstag, 10. Mai 1994 erstmals richtig bewusst geworden. Am gleichen Tag bin ich noch in unser Schreibwarengeschäft gegangen, habe mir eine Kladde gekauft und darin meinen ersten Eintrag gemacht. Dort steht: *Gestern war ein schwieriger Tag. Es begann damit, dass ich am Morgen kaum aus*

*dem Bett gekommen bin. Obwohl die Kinder noch schliefen, kam ich in der Stille vor Gott doch nicht zur Ruhe...* Seit diesem Tag versuche ich möglichst jeden Morgen eine kurze gedankliche Reflexionsrunde zu fliegen und mir ein paar Notizen zu machen. Man hat mich deswegen noch nicht für den Weisheits-Nobelpreis nominiert. Weniges hat mein Leben aber so stark geprägt wie diese Reflexionsschlaufen. Hier spricht Paulus von *Geist der Weisheit*. Ich glaube, dass er damit meint, dass die Wirkung dieser Reflexionsschlaufen noch erheblich gefördert wird, wenn wir dem Heiligen Geist dabei ganz bewusst mit einbeziehen.

Mit dem *Geist der Offenbarung* ist nochmals etwas ganz anderes gemeint. Offenbarung ist nicht etwas, das wir erarbeiten können. Offenbarungen sind Gedanken oder Eindrücke, die nicht aus uns selber heraus kommen. Eine Offenbarung ist eine Nachricht, die mir Gott durch seinen Geist zusteckt und auf die ich aus mir heraus nie gekommen wäre. Philippus hat sich nicht aufgrund seiner grossen Lebensweisheit an den Wagen des äthiopischen Finanzministers gehalten. Der Geist Gottes hat es ihm *offenbart*. Kurz darauf hat sich der Minister bekehrt und sich taufen lassen. In der Gemeinde eines guten Bekannten, hat eine ältere Frau vor einiger Zeit vierhunderttausend Franken für den Neubau der Kirche gespendet. Mein Bekannter ist daraufhin auf die Frau zugegangen, hat ihr ganz herzlich für die grosszügige Gabe gedankt und hat sie im gleichen Gespräch gefragt, ob sie nicht noch weitere vierhunderttausend Franken für ein befreundetes Werk spenden würde. So eine Bitte hat nichts mit Lebensweisheit zu tun. Mein Bekannter ist mit seiner unverschämten Bitte einer inneren Offenbarung gefolgt. Und nebenbei bemerkt: Die Frau hat noch weitere vierhunderttausend Franken gespendet.

Paulus bittet für den *Geist der Weisheit* und für den *Geist der Offenbarung*. Weiter bittet

er darum, dass die Christen *geöffnete Herzensaugen* haben.

Mit geöffneten Herzensaugen erkennst du, zu was für einer *Hoffnung* wir durch Jesus berufen sind. Christen sind dazu berufen Hoffnungsmenschen zu sein. Ein Hoffnungsmensch ist nicht einfach ein Optimist. Einer der Sätze, die ich unseren Kindern auf den Lebensweg mitgegeben habe, heisst: *Es gibt immer eine Lösung*. Das haben sie sich definitiv gemerkt. Ich glaube, dass unsere Kinder unter anderem deshalb eine eher optimistische Lebenseinstellung haben.

*Hoffnung* ist etwas ganz anderes. Hoffnung beruht auf den Verheissungen Gottes. Hoffnung entsteht dort, wo ich mit offenen Herzensaugen die Bibel lese und feststelle, dass uns ein grossartiger Gott, grossartige Verheissungen gegeben hat. Trudy Maier, eine hochbetagte Frau aus unserer letzten Gemeinde, war so ein Hoffnungsmensch. Als der Hausarzt ihr ganz unverblümt zu verstehen gab, dass sie in den nächsten vierzehn Tagen sterben würde, wenn sie sich nicht ins Spital einliefern lässt, hat sie ihm ganz ruhig geantwortet: *„Ach, wenn es nichts Schlimmeres ist.“* Mit offenen Herzensaugen lesen wir die grossartigen Verheissungen unseres grossartigen Gottes nicht nur, sondern wir können sie als Schatz in unser Herz aufnehmen.

Mit offenen Herzensaugen erkennst du, was für ein grossartiges Erbe wir angetreten haben. Ich gehe auf diesen Punkt nicht weiter ein, weil wir in der letzten Predigt schon davon gesprochen haben.

Mit offenen Herzensaugen verstehen wir, *wie überwältigend gross die Kraft ist, die sich als Wirkung seiner Macht und Stärke an uns, den Glaubenden, zeigt*. Und dann beschreibt Paulus diese Kraft: *Diese Kraft hat er an Christus wirken lassen, als er ihn von den Toten auferweckte*. N.T.Wright schreibt dazu: *Im Zentrum von Paulus' Gebet für die Kirche steht sein Wunsch, dass sie verstehen lernen, dass diese Macht, die an Ostern sichtbar und jetzt*

*auf Jesus übertragen wurde, nun für ihr alltägliches Leben verfügbar ist. Viel zu viele Christen, heute und vermutlich auch zur Zeit von Paulus, sind sich der Tatsache nicht bewusst, dass diese Macht hier ist und uns zur Verfügung steht.*

Mit geschlossenen Herzensaugen kannst du die Bibel lesen und zum Beispiel ganz begeistert sein von den starken Reden und den erstaunlichen Wundern von Jesus. Immer wieder mal sagen mir Menschen: „Jesus war wirklich ein ganz erstaunlicher und vorbildlicher Mensch. Ich bewundere ihn zu tiefst.“ Immer wenn ich solche oder ähnliche Sätze höre, weiss ich, dass hier einem Menschen noch die Herzensaugen aufgetan werden müssen. Mit geöffneten Herzensaugen staunst du nicht nur über die Wunder von Jesus. Du wirst dir bewusst, dass dir diese unbeschreibliche Macht heute zur Verfügung steht. Der Gott, den wir hier auf unserer kleinen Liste ganz grob umschrieben haben, ist *dein Gott* und durch seine Kraft wirkt er heute in dir und durch dich. Er wirkt durch diese Kraft in unserer Kirche und durch unsere Kirche. Der grösste Macht-Showdown, der sich in der Weltgeschichte ereignet hat, war, als Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Jesus ist nach seinem Tod nicht einfach in den Himmel gegangen. Jesus ist auch nicht einfach wieder lebendig geworden und schliesslich dann doch gestorben. Die ersten Christen haben bezeugt, dass Jesus von den Toten *auferweckt* wurde. Er ist der Erste, der bereits den Herrlichkeits-Körper angezogen hat. Und die Macht, die das alles bewirkt hat, ist die Kraft unseres wunderbaren Gottes. Sie wirkt heute in uns und durch uns.

Dass es so ist, daran besteht kein Zweifel. Ob wir es sehen können und ob diese Kraft in unserem Leben und durch unser Leben zur Entfaltung kommt, das hat ganz viel mit unseren Herzensaugen zu tun. Wenn wir es sehen, werden überraschende Dinge möglich.

Wenn ich über die Kraft rede, die Jesus von den Toten auferweckt hat, dann denken viele Christen sofort an irgendwelche Heilungswunder. Menschen werden von Krebserkrankungen, von chronischen Schmerzen oder auch einfach von einer hartnäckigen Grippe geheilt. Für mich steht ausser Frage, dass durch Gottes Kraft je und dann solche Dinge geschehen. Hin und wieder bin ich selber mit dabei gewesen. Und ich will gar nicht abstreiten, dass mich solche Erlebnisse begeistern. Ich glaube, wir dürfen noch viel öfter mutig, hoffnungsvoll und auf Grund der gewaltigen Verheissungen Gottes füreinander beten. Gott wartet darauf, dass wir ihn unerschrocken und keck um solche Dinge bitten. Du kannst direkt nach dem Gottesdienst damit anfangen. Vielleicht sitzt die Person, für die du anschliessend beten kannst und die durch dich gesegnet werden soll, direkt neben dir. Schau sie ruhig schon einmal an.

Wenn ich ganz ehrlich bin, halte ich aber noch Ausschau nach ganz anderen Wundern. Ich halte Ausschau nach Menschen, die durch die gewaltige Kraft Gottes geheime Sünden definitiv besiegen und ablegen können. Ich halte Ausschau nach Menschen, die durch Gottes Kraft zu Menschen des Gebets und zu gewohnheitsmässigen Bibellesern werden. Ich halte Ausschau nach Menschen, die durch die erstaunliche Kraft des Heiligen Geistes einen Charakter entwickeln, der immer mehr von Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung<sup>ii</sup> bestimmt ist. Ich möchte mehr von diesen „unspektakulären“ Wundern sehen. Sie sind für mich so etwas wie ein Garant, dafür, dass auch die anderen Wunder echt sind. Manchmal bin ich entmutigt, weil ich von der Hoffnung beseelt bin, dass durch die Kraft Gottes mehr geschieht als nur ein paar Heilungswunder.

Am letzten Freitag bin ich aber wieder einmal gewaltig ermutigt worden in dieser Sache. Ein lieber Bekannter von mir, ist von seinem Chefbuchhalter auf ausserordentlich

gerissene Art und Weise um einen Millionenbetrag betrogen worden. Der entstandene Verlust war so gross, dass seine Firma dadurch ruiniert wurde. Es gab lange Gespräche zwischen meinem Bekannten und seinem Buchhalter. Das war vor einem Jahr. Als ich meinen Bekannten vor drei Monaten gesehen habe, hat er mir gesagt: Das Geschäft ist verloren, aber ich habe meinem Buchhalter vergeben. Das hat mich schon ziemlich erstaunt. Als ich am letzten Freitag aber gehört habe, dass mein Bekannter sein grosses Netzwerk dafür nützt um seinem ehemaligen Buchhalter wieder zu einer neuen Stelle zu verhelfen – und das noch bevor die Strafuntersuchung abgeschlossen ist – da habe ich gewusst, dass hier durch die unbeschreibliche Kraft Gottes ein Wunder geschehen ist. So etwas tun Menschen nicht von sich aus. So etwas bewirkt Gottes unbeschreibliche Kraft.

*Gott der Vater schenke euch erleuchtete Herzensaugen, damit ihr versteht, wie überwältigend gross die Kraft ist, die sich als Wirkung seiner Macht und Stärke an uns, den Glaubenden, zeigt. Diese Kraft hat er an Christus wirken lassen, als er ihn von den Toten auferweckte und in den Himmeln zu seiner Rechten setzte. Diese Kraft wirkt jetzt. Sie wirkt in dir und mir. Sie wirkt durch dich und mich. Und der, der dahinter steht, ist unser wunderbarer Gott.*

.....  
Kirche im Rebgarten – *Gott und Menschen begegnen*

Hueber Rebgarten 16  
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2018  
Predigt: Martin Maag, 02.09.2018  
Kontakt: martin.maag@chrischona.ch

<sup>i</sup> vgl. N.T.Wright: Paulus für heute. Die Gefangenschaftsbrieife. Brunnen 2018. S.32

<sup>ii</sup> vgl. Galater 5,22